

**Zeitschrift:** Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil  
**Band:** 8 (1940)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Allein in der Ferne  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-559460>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schrift bestimmt ist. Wir bitten unsere Abonnenten, alle Zahlungen über dieses Konto gehen zu lassen. Dadurch wird uns viel Arbeit erleichtert. Bereits geleistete Zahlungen für das neue Jahr übertragen wir natürlich selbst. Wir ersuchen auch, auf der Rückseite des Empfängerabschnittes für uns, immer vermerken zu wollen, wofür die Zahlung gemacht wurde (Abonnement, Inserat, Spende usw.). Das erspart uns viele Rückfragen, weil wir uns in der Pressekommission gegenseitig selbst kontrollieren.

Als wichtiges, neu hinzutretendes Moment ist die Abonnentennummer zu nennen. Wir bitten alle herzlich, sie bei allen Zahlungen ebenfalls auf der Rückseite des Empfängerabschnittes vermerken zu wollen. Wir wollen nach einem halben Jahre aus freiem Entschluß heraus unseren Abonnenten in einer noch zu bestimmenden Versammlung Rechenschaft ablegen. Das können wir aber nur dann, wenn das Kassabuch ohne Adressen geführt werden kann. Vertrauensperson für diese ist und bleibt immer noch Mammina; sie genießt das Vertrauen auch unserer männlichen Abonnenten seit Jahren, sie ist auch allein verantwortlich für die Korrespondenz.

Noch eine wesentliche Neuerung: zwei Abonnenten haben mehrere Abonnements bestellt und auch bereits einbezahlt. Sie geben die Zeitschrift persönlich an ihre Freunde weiter, die aus irgend einem Grunde anonym bleiben wollen. Natürlich übernehmen die Betreffenden die Verantwortung für die Weitergabe. Mit dieser Neuerung ist aber auch der letzte „Grund“ gegen ein Nichtabonnement gefallen. Dieser Weg steht jedem wirklich Interessierten offen. Wer macht es nach? —

Wieder einmal beginnt ein neuer Weg, ein neues Jahr, eine neue Kette von großen und kleinen Schicksalen. Wir wollen keine großen Fragen und Vermutungen stellen. Wir wollen vertrauen und weiterbauen. Rolf.

## Allein in der Ferne

In allen Stürmen und auch bei ruhiger Meerfahrt,  
Wenn ins Weite mein Schiff durch die grünlichen Wellen zieht,  
Leuchtest du mir, fernweilender Freund, in der Reinheit  
Meiner morgendlich schimmernden Segel im Wind.

Als ich vom Thyrsostaumel, vom Wirbel der Lüste  
In die schweigende Nacht schritt und zum dämmernden Mond,  
Als mich Vergessen umging im Dufte des Lotos,  
Botest du dennoch dem Auge des Pilgers dich dar.

Wenn je in schattender Bucht ich des Sieges mich freute  
Und angebunden leicht schaukelnd sich regte mein Schiff,  
Wenn wunschlos am sicheren Ufer der Ruhe ich pflegte  
Im brütenden Mittag, warst du, Geliebter, mir nah.

Aus den „Gedichten des Episthenes“ — Verlag Oprecht, Zürich - New York.